

DEN MENSCHEN UND DER
GESUNDHEIT VERPFLICHTET

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
GEMÄß § 137 ABS. 1 SATZ 3 NR. 6 SGB V

BERICHTSJAHR 2008

MARGARETHEN KLINIK GGMBH
KAPPELN / SCHLEI



VERANTWORTLICH FÜR DIE ERSTELLUNG DES QUALITÄTSBERICHTS: FRANK PRÖTER,
DIE KRANKENHAUSLEITUNG, VERTRETEN DURCH HERRN KLAUS DRÜCKLER UND HERRN FRANK PRÖTER,
IST VERANTWORTLICH FÜR DIE VOLLSTÄNDIGKEIT UND RICHTIGKEIT DER ANGABEN IM QUALITÄTSBERICHT

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	5
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	5
A-3 Standort(nummer)	5
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	5
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	5
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	5
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	6
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	8
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	8
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V.....	8
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	8
A-14 Personal des Krankenhauses.....	9
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	10
B-1 Innere Medizin	10
B-2 Allgemeine Chirurgie	13
B-3 Urologie.....	18
B-4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	22
C Qualitätssicherung	27
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)	27
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	27
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	27
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	27
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	28
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)..	28
D Qualitätsmanagement	29
D-1 Qualitätspolitik	29
D-2 Qualitätsziele	29
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	30
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	30
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	31
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	31

Einleitung

Einleitung

Die Margarethen-Klinik verfügt über 32 Betten, damit ist sie ein kleines Haus und verbindet gerade deshalb in besonderer Weise die Vorzüge einer persönlichen Betreuung mit moderner Medizin.

Die Margarethen-Klinik ist eine Belegklinik, das heißt, die in der Klinik tätigen Ärzte betreiben eine Arztpraxis und nehmen auch ambulante Versorgungen in ihren Praxen vor.

Wenn sich – wie in der Margarethen-Klinik – Arztpraxen im Klinikgebäude befinden, spricht man von einer Praxisklinik. Ambulante und stationäre Versorgung der Patienten sind hier unter einem Dach und bilden für unsere Patientinnen und Patienten Vorteile einer ganzheitlichen Versorgung mit kurzen Wegen.

Unsere Behandlungsschwerpunkte sind:

- Chirurgie – Allgemein- und Unfallchirurgie
- Gynäkologie
- Urologie
- Orthopädie
- Innere Medizin
- Anästhesiologie

Die in unserem Hause tätigen Ärzte verfügen über eine lange Krankenhauserfahrung, in der sie überwiegend als Oberarzt in großen Kliniken tätig waren.

Nach ihrer Krankenhaustätigkeit haben unsere Ärzte Praxen in Kappeln übernommen und arbeiten seitdem mit unserer Klinik eng zusammen.

Für die Diagnostik und medizinische Versorgung unserer Patienten stehen zwei sehr gut ausgestattete Operationssäle und eine im Jahre 2009 modernisierte Radiologie zur Verfügung.

Die hohe Fachkompetenz unserer Ärzte, der Krankenschwestern und Pfleger und unseres Funktionspersonals spürt man schon beim Betreten der Klinik.

Zusammen mit unserer sehr guten medizinischen Ausstattung entsteht sehr schnell ein Vertrauensverhältnis zu unseren Patienten.

Die Patientenzimmer sind alle modern eingerichtet, verfügen über Telefon und TV. Jedes Zimmer verfügt über eine Terrasse zum hauseigenen Park.

Bei schönem Wetter bietet der Park eine ideale Möglichkeit zum Spaziergehen oder Ausruhen auf einer Bank.

Frühstück, Mittag- und Abendessen werden von unserer hauseigenen Küche zubereitet und auf den individuellen Bedarf der Patienten abgestimmt. In unserem Hause ist darüber hinaus auch eine physiotherapeutische Praxis untergebracht, so dass auch für eine qualifizierte Nachsorge unserer Patienten gesorgt ist.

Auch hier ist es durch die kurzen Wege möglich, auf die individuellen Wünsche unserer Patienten einzugehen. Die Klinik nimmt an verschiedenen Verfahren zur Ermittlung der Ergebnisqualität teil, wodurch unsere gute Ergebnisqualität immer wieder bestätigt wird.

Herausragendes Merkmal ist unter anderem das in großen Kliniken häufig auftretende Problem der nosocomialen Keime, die in unserem Hause bisher nicht auftreten.

Wir denken, dass dies alles Qualitätsmerkmale sind, die unsere Patienten wirklich interessieren.

Das Ergebnis jeder einzelnen Leistung ist für unsere Patienten das entscheidende Qualitätskriterium. Die Anzahl der in einem Hause gesamt erbrachten Leistungen sagt nach unserer Meinung über die Ergebnisqualität der einzelnen Leistung dabei weniger aus.

Dipl.-Kaufm. Klaus Drückler
Geschäftsführer

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Margarethen Klinik gemeinnützige GmbH

Hausanschrift: Konsul-Lorentzen-Straße 3
24376 Kappeln / Schlei

Telefon: 04642 52-100

Fax: 04642 52-145

URL: www.margarethen-klinik.de

E-Mail: info@margarethen-klinik.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260101024

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Margarethen Klinik gGmbH

Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Geschäftsführung: Herr Klaus Drückler

Tel.: 04642 – 52525

E-Mail: druecklerkl@diako.de

Verwaltungsleitung: Herr Frank Pröter

Tel.: 04642 – 52153

E-Mail: proeterfr@diako.de

Pflegedienstleitung: Herr Michael Krause

Tel.: 04642 – 52114

E-Mail: krausemi@diako.de

OP-Leitung:

Frau Gabriele Pieper

Tel.: 04642 - 52243

E-Mail: pieperga@diako.de

Patientenmanagement:

Frau Jana Frase

Tel.: 04642 - 52147

E-Mail: fraseja@diako.de

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Die besonderen Versorgungsschwerpunkte der Margarethen Klinik Kappeln liegen in den nachstehend aufgeführten Bereichen:

- Unfallchirurgie
- Allgemeinchirurgie (Krampfaderoperationen, Schilddrüsenoperationen)
- Minimalinvasive Chirurgie (endoskopische Leistenhernien-, Blinddarm- oder Gallenoperationen)
- Kleine und große Operationen an der weiblichen Brust
- Minimalinvasive und offen-chirurgische Operationen an der Gebärmutter
- Operationen bei Harninkontinenz (Beckenbodenchirurgie)

Die Notfallambulanz der Margarethen Klinik / Chirurgische Gemeinschaftspraxis steht den Bewohnern und Urlaubern der Umgebung an 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr zur Verfügung. Als Belegklinik stellt damit die Margarethen Klinik ein Novum dar. In der Ambulanz können kleinere Verletzungen, Knochenbrüche und andere unfallchirurgische Verletzungen direkt, durch Überweisung oder durch Einlieferung per Rettungswagen behandelt werden.

Seit Dezember 2006 ist in den Räumen der Margarethen Klinik die Anlaufpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung zu Hause. Sie erreichen die Anlaufpraxis unter der landesweiten Notrufnummer 01805 11 92 92.

Zwei vom Krankenhaus unabhängige Einrichtungen sind die Kurzzeitpflegeeinrichtungen der Margarethen Residenz (04642 52 300) und der Mühlen Residenz (04642 52 400). Hier können Pflegebedürftige aufgenommen werden, wenn die Angehörigen die Pflege z.B. für die Zeit des Urlaubes nicht wahrnehmen können.

Auch Patienten, die nach einem stationären Krankenhausaufenthalt noch der Pflege und Betreuung bedürfen oder auf einen sich anschließenden Therapieplatz warten, werden dort professionell auf ihren Alltag zu Hause vorbereitet. Die Kurzzeitpflegeeinrichtungen können auch im Falle einer Erkrankung der pflegenden Person in Anspruch genommen werden; z.B. wenn für sie selbst ein stationärer Krankenhausaufenthalt erforderlich wird.

24-Sunden Notfallambulanz Chirurgie (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Chirurgie
Kommentar / Erläuterung	Träger Chirurgische Gemeinschaftspraxis

Anlaufpraxis KVSH (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Allgemeinmedizin
Kommentar / Erläuterung	Träger KVSH

Standort Notarzteinsatzfahrzeug DRK (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Notfallmedizin
Kommentar / Erläuterung	Träger DRK

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Auflistung in den einzelnen Fachabteilungen.

Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)

in internistischer Praxis

Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)

Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)

Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)

Kältekammer -110 Grad Celsius

Wundmanagement (MP51)

Manuelle Lymphdrainage (MP24)

Massage (MP25)

Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)

Anästhesist 24 Stunden im Haus (MP00)

Diät- und Ernährungsberatung (MP14)

in internistischer Praxis

Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)

Nachtklinik (MP00)

Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)

Schmerztherapie/-management (MP37)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	8,0

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,4	3 Jahre	Interdisziplinäre Bettenstation

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin

Fachabteilung: Innere Medizin
Art: Belegabteilung

Chefarzt: Herr Dr. med. M. Gloge

Hausanschrift: Konsul-Lorentzen-Straße 9
24376 Kappeln / Schlei

Telefon: 04642 1404
Fax: 04642 920404

URL: www.gloge-kappeln.de
EMail: kontakt@gloge-kappeln.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin

Belegarzt

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)

Naturheilkunde (VI26)

Spezialsprechstunde (VI27)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Innere

MedizinSpezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen(MP13)

Diät- und Ernährungsberatung (MP14)

Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)

Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)

Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)

Manuelle Lymphdrainage (MP24)

Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)

Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)

Spezielle Entspannungstherapie (MP40)

Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)

Wundmanagement (MP51)

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Innere Medizin

siehe Punkt A-10

B-1.5 Fallzahlen der Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 39

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

DRGs (Diagnosis Related Groups) sind ein Patientenklassifikationssystem, mit dem einzelne stationäre Behandlungsfälle anhand bestimmter Kriterien (Diagnosen, Schweregrad, Alter usw.) zu Fallgruppen zusammengefasst werden. Es werden solche Behandlungsfälle zusammengefasst, die medizinisch ähnlich und hinsichtlich des Behandlungsaufwandes möglichst homogen sind. Daraus entstehen sogenannte Komplexpauschalen, mit denen der gesamte Krankenhausaufenthalt vergütungstechnisch bewertet und mit den Krankenkassen abgerechnet wird. Das DRG-System wird ständig überarbeitet.

Die nachfolgend aufgeführten Fallzahlen der häufigsten Leistungen des jeweiligen Fachbereiches beziehen sich allein auf eine stationäre Behandlung in der Margarethen Klinik.

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	11	Herzschwäche
2	R73	7	Erhöhter Blutzucker
3	E86		Flüssigkeitsmangel
4	R55		Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	A09		Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe,

			wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
6	A46		Wundrose - Erysipel
7	C34		Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
8	D64		Sonstige Blutarmut
9	E11		Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
10	E87		Sonstige Störung des Wasser- und Salzhushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu / entfällt.

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu / entfällt.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)

Belastungstest mit Herzstrommessung

Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1,0	Belegarzt hat Facharztstatus (Schwerpunktpraxis Diabetes).

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,4	3 Jahre	interdisziplinäre Bettenstation

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Diätassistent und Diätassistentin (SP04)

in der Praxis

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

B-2 Allgemeine Chirurgie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Allgemeine Chirurgie

Fachabteilung: Allgemeine Chirurgie
Art: Belegabteilung
Chefarzt: Herr Dr. med. Spahr / Herr M. Szymkowiak
Ansprechpartner: Frau Martina Scholz

Hausanschrift: Konsul-Lorentzen-Straße 3
 24376 Kappeln

Telefon: 04642 9141-0
Fax: 04642 9141-18

URL: chirurgie-kappeln.de
E-Mail: info@chirurgie-kappeln.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemeine Chirurgie

Die Chirurgische Gemeinschaftspraxis Dr. Spahr und M. Szymkowiak haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft. Weiterhin besteht eine Zulassung zur handchirurgischen Versorgung Unfallverletzter nach § 37 Absatz 3 des Vertrages Ärzte / Unfall- versicherungsträger im Rahmen des Verletzungsartenverfahren (VAV).

Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)

Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)

Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)

Operationen an der Schilddrüse und Nebenschilddrüse (VC00)

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeine Chirurgie

Abteilungseigener Facharzt nachts und am Wochenende im Haus (MP00)

Anästhesist 24 Stunden im Haus (MP00)

Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)

Berufliche Rehabilitation (MP00)

Ambulante Rehabilitation (MP00)

Wundsprechstunde (MP00)

Nachtklinik (MP00)

Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)

Massage (MP25)

Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)

Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)

Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)

Spezielle Entspannungstherapie (MP40)

Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)

Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)

Schmerztherapie/-management (MP37)

Wundmanagement (MP51)

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeine Chirurgie

siehe A-10

B-2.5 Fallzahlen der Allgemeine Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 812

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

DRGs (Diagnosis Related Groups) sind ein Patientenklassifikationssystem, mit dem einzelne stationäre Behandlungsfälle anhand bestimmter Kriterien (Diagnosen, Schweregrad, Alter usw.) zu Fallgruppen zusammengefasst werden. Es werden solche Behandlungsfälle zusammengefasst, die medizinisch ähnlich und hinsichtlich des Behandlungsaufwandes möglichst homogen sind. Daraus entstehen sogenannte Komplexpauschalen, mit denen der gesamte Krankenhausaufenthalt vergütungstechnisch bewertet und mit den Krankenkassen abgerechnet wird. Das DRG-System wird ständig überarbeitet.

Die nachfolgend aufgeführten Fallzahlen der häufigsten Leistungen des jeweiligen Fachbereiches beziehen sich allein auf eine stationäre Behandlung in der Margarethen Klinik.

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S52	66	Knochenbruch des Unterarmes
2	K35	59	Akute Blinddarmentzündung
3	S82	58	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	L02	54	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
5	S72	43	Knochenbruch des Oberschenkels
6	L03	39	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
7	S42	37	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	I84	27	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
9	K40	23	Leistenbruch (Hernie)
10	S61	22	Offene Wunde im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-895	128	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
2	5-794	97	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-470	58	Operative Entfernung des Blinddarms
4	5-787	46	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5	5-793	35	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

6	5-790	34	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
7	5-893	32	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-840	26	Operation an den Sehnen der Hand
9	5-892	24	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
10	5-530	23	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu / entfällt.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Berichtsjahr 2008 wurden insgesamt 524 ambulante Operationen durchgeführt. Da es sich bei der Margarethen Klinik um ein reines Belegarzt Krankenhaus handelt, wurden diese Operationen durch unsere Kooperationspartner durchgeführt und abgerechnet. Die damit verbundenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -dokumentation dieser Leistungen wurden eigenständig durchgeführt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
 Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-2.11 Apparative Ausstattung

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Die Chirurgische Gemeinschaftspraxis Dr. Spahr und M. Szymkowiak haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft. Weiterhin besteht eine Zulassung zur handchirurgischen Versorgung Unfallverletzter nach § 37 Absatz 3 des Vertrages Ärzte / Unfall- versicherungsträger im Rahmen des Verletzungsartenverfahren (VAV).

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0	Belegärzte haben Facharztstatus

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,4	3 Jahre	Interdisziplinäre Bettenstation

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

in Praxis

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)

B-3 Urologie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Urologie

Fachabteilung: Urologie
 Art: Belegabteilung

Chefarzt: Herr Dr. med. F. Ahrweiler

Hausanschrift: Bahnhofsweg 38
24376 Kappeln

Telefon: 04642 1001
Fax: 04642 1004

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Urologie

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)

Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Urologie

Anästhesist 24 Stunden im Haus (MP00)

Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)

Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)

Manuelle Lymphdrainage (MP24)

Massage (MP25)

Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)

Schmerztherapie/-management (MP37)

Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Urologie

siehe A-10

B-3.5 Fallzahlen der Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 52

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

DRGs (Diagnosis Related Groups) sind ein Patientenklassifikationssystem, mit dem einzelne stationäre Behandlungsfälle anhand bestimmter Kriterien (Diagnosen, Schweregrad, Alter usw.) zu Fallgruppen zusammengefasst werden. Es werden solche Behandlungsfälle zusammengefasst, die medizinisch ähnlich und hinsichtlich des Behandlungsaufwandes möglichst homogen sind. Daraus entstehen sogenannte Komplexpauschalen, mit denen der gesamte Krankenhausaufenthalt vergütungstechnisch

bewertet und mit den Krankenkassen abgerechnet wird. Das DRG-System wird ständig überarbeitet. Die nachfolgend aufgeführten Fallzahlen der häufigsten Leistungen des jeweiligen Fachbereiches beziehen sich allein auf eine stationäre Behandlung in der Margarethen Klinik.

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N40	9	Gutartige Vergrößerung der Prostata
2	C68	6	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Harnorgane
3	N43		Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
4	N45		Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
5	R39		Sonstige Beschwerden, die Harnwege bzw. Harnblase betreffen
6	A41		Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
7	D40		Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
8	D41		Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
9	N32		Sonstige Krankheit der Harnblase
10	R31		Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-601	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
2	5-573	8	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	8-155	8	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Niere bzw. Harnwege mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
4	5-611		Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
5	5-631		Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden

6	5-622		Operative Entfernung eines Hodens
7	5-633		Operative Entfernung des Nebenhodens
8	5-582		Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
9	5-624		Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
10	5-640		Operation an der Vorhaut des Penis

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu / entfällt.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Berichtsjahr 2008 wurden insgesamt 524 ambulante Operationen durchgeführt. Da es sich bei der Margarethen Klinik um ein reines Belegarzt Krankenhaus handelt, wurden diese Operationen durch unsere Kooperationspartner durchgeführt und abgerechnet. Die damit verbundenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -dokumentation dieser Leistungen wurden eigenständig durchgeführt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiergerät/Dopplersonographiergerät/Duplexsonographiergerät (AA29)

(keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0	

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1,0	Belegarzt hat Facharztstatus.
---	-----	-------------------------------

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,4	3 Jahre	Interdisziplinäre Bettenstation

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

in Praxis

Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)

B-4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-4.1 Allgemeine Angaben der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fachabteilung: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Art: Belegabteilung

Chefarzt: Herr Dr. med. R. Hillebrand

Hausanschrift: Konsul-Lorentzen-Straße 3
 24376 Kappeln / Schlei

Telefon: 04642 1012
 Fax: 04642 2124

URL: www.margarethen-klinik.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)

Endoskopische Operationen (VG05)

Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)

Inkontinenzchirurgie (VG07)

Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Abteilungseigener Facharzt nachts und am Wochenende im Haus (MP00)

bei Bedarf

Anästhesist 24 Stunden im Haus (MP00)

bei Bedarf

Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)

Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)

Massage (MP25)

Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)

Schmerztherapie/-management (MP37)

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

siehe A-10

B-4.5 Fallzahlen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 56

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

DRGs (Diagnosis Related Groups) sind ein Patientenklassifikationssystem, mit dem einzelne stationäre Behandlungsfälle anhand bestimmter Kriterien (Diagnosen, Schweregrad, Alter usw.) zu Fallgruppen zusammengefasst werden. Es werden solche Behandlungsfälle zusammengefasst, die medizinisch ähnlich und hinsichtlich des Behandlungsaufwandes möglichst homogen sind. Daraus entstehen sogenannte

Komplexpauschalen, mit denen der gesamte Krankenhausaufenthalt vergütungstechnisch bewertet und mit den Krankenkassen abgerechnet wird. Das DRG-System wird ständig überarbeitet.

Die nachfolgend aufgeführten Fallzahlen der häufigsten Leistungen des jeweiligen Fachbereiches beziehen sich allein auf eine stationäre Behandlung in der Margarethen Klinik.

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N81	17	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
2	D25	8	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	N92		Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
4	D28		Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter weiblicher Geschlechtsorgane
5	R32		Vom Arzt nicht näher bezeichnetes Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)
6	D39		Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
7	N85		Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
8	R19		Sonstige Beschwerden, die den Verdauungstrakt bzw. den Bauch betreffen
9	C50		Brustkrebs
10	C51		Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-704	27	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
2	5-683	20	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
3	5-593		Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
4	1-472		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
5	5-469		Sonstige Operation am Darm
6	1-694		Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe

			durch eine Spiegelung
7	5-653		Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
8	5-707		Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)
9	5-894		Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
10	5-470		Operative Entfernung des Blinddarms

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu / entfällt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Berichtsjahr 2008 wurden insgesamt 524 ambulante Operationen durchgeführt. Da es sich bei der Margarethen Klinik um ein reines Belegarztkrankenhaus handelt, wurden diese Operationen durch unsere Kooperationspartner durchgeführt und abgerechnet. Die damit verbundenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -dokumentation dieser Leistungen wurden eigenständig durchgeführt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)

(24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0	
- davon Fachärzte und	0,0	

Fachärztinnen		
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0	Belegärzte haben Facharztstatus.

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,4	3 Jahre	Interdisziplinäre Bettenstation

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

in Praxis

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Teilnahme nicht durch Klinik, sondern durch Belegarzt Innere Medizin Herrn Dr. med. M. Gloge (Diabetologische Schwerpunktpraxis).

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

Diabetes mellitus Typ 1 (DIA1)

Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Modellvorhaben „Qualitätsgesicherte Mammadiagnostik“

Die Arbeitsgemeinschaft „Qualitätsgesicherte Mammadiagnostik“, der u. a.:

- das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz,
- die KVSH,
- die Krankenkassen,
- Gynäkologen, Radiologen,
- die Mamma - Zentren in Kiel, Lübeck, Elmshorn und Flensburg
- und das Institut für Krebs Epidemiologie e.V. der Universität in Lübeck

angehören, haben sich zum Ziel gesetzt, die Qualität der ausführlichen Untersuchung der weiblichen Brust zu verbessern.

Hierzu wurde ein Modellprojekt in Schleswig-Holstein gestartet, an dem sich die Belegärzte der Fachabteilung Gynäkologie der Margarethen Klinik in Kappeln beteiligen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen
Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1
Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
(„Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Trifft nicht zu / entfällt.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik

Das Qualitätsmanagement ist ein entscheidender Bestandteil der Unternehmenspolitik unserer Klinik.

Als Haus der Regelversorgung bieten wir der Bevölkerung und den Urlaubern in unserer Region eine hoch qualifizierte, menschliche und vor allem wohnortnahe Versorgung.

Der hohe Zufriedenheitsgrad unserer Patienten und deren Angehörigen ist für uns das Ergebnis der Bemühungen des Teams der Margarethen-Klinik und der kooperierenden Belegärzte und gleichzeitig Motivation für unsere tägliche Arbeit.

Unter Qualität verstehen wir primär die Erfüllung einer dauerhaften Patientenzufriedenheit.

Unsere Qualitätspolitik ist:

Kontinuierliche Verbesserung der Behandlungs-, Struktur- und Prozessqualität in der Klinik.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele

Die Margarethen-Klinik in Kappeln hat sich zum Ziel gesetzt, unter Anwendung des Qualitätsmanagements bestmögliche Behandlungsqualität zu erreichen.

Dazu werden Instrumente benutzt, die die Behandlungsqualität nachweislich messbar darstellen.

Bei den im Rahmen des Qualitätsmanagements ermittelten Optimierungsmöglichkeiten werden sofortige Maßnahmen des PDCA Zyklus eingeleitet.

Das Team der Margarethen-Klinik arbeitet ständig daran, die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität zu optimieren und auf die tägliche Arbeit zu übertragen.

- Inhalte der Strukturqualität:** Personelle, materielle und räumliche Ressourcen sowie die Ablauforganisation; als übergeordnetes Projekt zur Optimierung der Strukturqualität bewerten wir die in den nächsten zwei Jahren anstehenden, umfassenden Umbaumaßnahmen in der Klinik. Dazu gehört im Wesentlichen die Modernisierung der Pflegestation, um die Arbeitsabläufe noch besser gestalten zu können und den Aufenthalt für unsere Patienten noch angenehmer zu machen.
- Inhalte der Prozessqualität:** Alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen;

dazu gehört die bereits im Sommer 2009 umfassende Modernisierung unserer Radiologie.
Nach Inbetriebnahme des neuen, halbdigitalen Röntgengerätes ist es uns möglich, die Qualität der Röntgendiagnostik noch weiter zu optimieren.

- Inhalt der Ergebnisqualität:

Resultiert aus den Ergebnissen von Struktur- und Prozessqualität. Geeignete Parameter sind hierfür die Behandlungsdauer, Infektions- und Komplikationsraten.
Bei allen von uns durchgeführten Erhebungen und Dokumentationsverfahren erzielt die Margarethen-Klinik in diesem Bereich im Vergleich zu anderen Krankenhäusern erstaunlich gute Ergebnisse.

Es ist weiterhin unser Ziel, die guten Ergebnisse in Bezug auf Infektions- und Komplikationsraten kontinuierlich zu verbessern.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

In der Margarethen Klinik ist das interne Qualitätsmanagement an die Vorgaben und Richtlinien der DIN EN ISO 9100 angelehnt, d.h. es gibt Qualitätszirkel zwischen allen Beteiligten, die regelmäßig die Effizienz und Effektivität sowie die Wirtschaftlichkeit der umzusetzenden Maßnahmen reflektieren und evaluieren. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden in einem Maßnahmenkatalog hinterlegt und unterstützen den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements in der Margarethen Klinik in Kappeln sind

- Einrichtung und Weiterentwicklung des Beschwerdemanagements;
- Qualitätszirkel zur Prüfung und Weiterentwicklung;
- Qualitätsmanagementhandbuch;
- Patientenbefragungen;
- Mitarbeiterbefragungen;
- Pflegestandards.

Zusammenfassend sind alle beschriebenen Qualitätsmanagementinstrumente auf Weiterentwicklung der Ergebnis-, Prozess- und Strukturqualität ausgerichtet. Genauso wichtig ist uns die Kommunikation mit Patienten und allen Mitarbeitern, die uns im Tagesgeschäft ein Feedback geben.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Modellvorhaben „Qualitätsgesicherte Mammadiagnostik“

Die Arbeitsgemeinschaft „Qualitätsgesicherte Mammadiagnostik“, der u. a.:

- das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz,
- die KVSH,
- die Krankenkassen,
- Gynäkologen, Radiologen,
- die Mamma - Zentren in Kiel, Lübeck, Elmshorn und Flensburg
- und das Institut für Krebs Epidemiologie e.V. der Universität in Lübeck

angehören, haben sich zum Ziel gesetzt, die Qualität der ausführlichen Untersuchung der weiblichen Brust zu verbessern.

Hierzu wurde ein Modellprojekt in Schleswig-Holstein gestartet, an dem sich die Belegärzte der Fachabteilung Gynäkologie der Margarethen Klinik in Kappeln beteiligen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Team der Margarethen Klinik ist bestrebt in den nächsten Jahren das Qualitätsmanagement weiterzuentwickeln und zu erarbeiten. Eine interne Selbstbewertung wird angestrebt.